

Phänomen, das der Erklärung bedarf. Das liegt im Produktivzins. Auch dieses findet sich in der kapitalistischen Wirtschaftsform allgemein und nicht bloß dort, wo es entspringt, in der neuen Unternehmung. Ich weise lediglich nach, daß der Produktivzins seine Quelle im Unternehmengewinn hat, daß er seinem Wesen nach eine Abspaltung von diesem ist und daß und wie er und das, was ich die „Zinsbetrachtung“ der Erträge nenne, sich von der Durchsetzung neuer Kombinationen aus über die ganze Volkswirtschaft verbreitet und auch in die Welt der alten Betriebe eindringt, in deren Leben, wenn es keine Entwicklung gäbe, er kein notwendiges Element wäre. Nur das — was allerdings fundamental ist für unsere Einsicht in den Lebensprozeß und die ökonomische Struktur des Kapitalismus — will ich mit der Behauptung sagen: „Die ‚statische‘ Wirtschaft kennt keinen Produktivzins.“ Und ist das nicht in letztem Grund fast selbstverständlich? Daß wie die Geschäftslage über die Bewegung des Zinsfußes entscheidet — und „Geschäftslage“ heißt normalerweise, will sagen: abgesehen von Einwirkungen außerwirtschaftlicher Momente, doch nichts anderes als momentanes Tempo der Entwicklung —, so der Geldbedarf des Neuen den tatsächlichen Hauptfaktor in der industriellen Nachfrage auf dem Geldmarkt ausmacht, kann niemand leugnen. Ist es von da ein gar so großer Schritt bis zur Erkenntnis, daß dieser tatsächliche Hauptfaktor der theoretische Grundfaktor ist, der erst die andern Nachfrager ins Spiel bringt, während diese andern sonst — also die alten in erprobtem immer wiederholtem Rundgang befindlichen Betriebe — nicht wesensnotwendigerweise an den Geldmarkt herantreten müßten, weil sie ihr laufender Produktionsertrag im normalen Fall gerade ausreichend finanziert? Daraus aber folgt alles andre — vor allem, daß der Zins am Geld hängt und nicht an Gütern.

Mir liegt an der Wahrheit und nicht an der Originalität meiner Lehre. Gern basiere ich sie insbesondere so sehr auf die v. Böhm-Bawerks, als es geht — so entschieden dieser auch jede Gemeinschaft abgelehnt hat. In der Tat, von den berühmten drei Gründen, auf denen bei ihm das Wertagio gegenwärtiger Kaufkraft — zunächst müßte es sich auch von seinem Standpunkt um Kaufkraft handeln, wengleich er sofort zum Agio von gegenwärtigen Gütern über-